

Zielgruppe	Akteure im Gesundheitswesen, Landkreisgemeinden, Bürgerinnen und Bürger
Ort/Landkreis	Landkreis Landsberg am Lech
Initiator(en)	Landkreis Landsberg am Lech (Koordinationsstelle Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Gesundheitsregion _{plus} , Pflegebeauftragter des Kreistages)
Kontaktperson	Herr Rais Parsi
E-Mail	Senioren@LRA-LL.Bayern.de
Internetseite	www.landkreis-landsberg.de/senioren



Zitat / Motto

Die Sorge für die Menschen im Landkreis Landsberg am Lech ist leitend für die Arbeit des PflegeNetzes und Ausdruck der Übernahme von Mitverantwortung durch die Kommune.

PROJEKTDESCHEIBUNG

Angebote im Projekt:

Das PflegeNetz umfasst **alle** relevanten Akteure, die im Landkreis Sorge und Verantwortung für die pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger übernehmen.

Aufgaben:

- Identifizierung von Problem- und Bedarfslagen (u.a. Demenz in der Kommune, Schnittstellen und Vernetzung, Hospiz-/Palliativversorgung)
- Organisation und Moderation der Vollversammlungen und Arbeitsgruppen
- Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden beim Auf- und Ausbau „sorgender Gemeinschaften“
- Umsetzung modellhafter Projekte zur Sicherstellung der pflegerischen Grundversorgung in den Landkreisgemeinden (z.B. QuartierPflege)
- Aufbau eines kommunalen ambulanten Pflegedienstes (insbesondere zur Umsetzung der QuartierPflege)

Projektentwicklung:

- Ein Kreistagsbeschluss legitimiert das Projekt
- Einsetzung eines „Pflegebeauftragten“ als Bindeglied zwischen Akteuren aus der Pflege sowie den politischen Gremien (er ist Stellvertreter des Landrates)
- Am Netzwerk können sich alle, auch die Bürgerschaft, beteiligen und einbringen

Besonderheiten:

Zunächst stand die Sensibilisierung der am Netzwerk beteiligten Personen und Institutionen sowie der politischen Gremien (Landkreis und Landkreisgemeinden) im Fokus. Erkenntnis: Notwendigkeit der operativen Betätigung des Landkreises; insbesondere bezüglich des Modellprojektes „QuartierPflege“ (Übertragbarkeit und Finanzierung sorgender Gemeinschaften in den Quartieren)

POSITIVE WIRKUNG

Profit für betreuungs- und pflegebedürftige Personen:

- Bedarfe werden lösungsorientiert analysiert
- Pflegerische Grundversorgung soll auch künftig gewährleistet werden und dem Wunsch nach Verbleib im bekannten Umfeld Rechnung getragen werden
- Verbesserung der Versorgung, da Angebote besser miteinander vernetzt sind

Wirkungen des Projektes ins Umfeld:

- Das Projekt kann im gesamten Landkreis eine Wirkung erzeugen
- In den Landkreisgemeinden wächst die Erkenntnis, dass sog. „freiwillige Aufgaben“ dennoch verpflichtend notwendig sind, um die Daseinsvorsorge einer älter werdenden Gemeinschaft sicherzustellen

GEWONNENES WISSEN

Empfehlungen und Tipps – für andere:

- Politische Legitimation des Netzwerkes ist sinnvoll, um die Veränderungsbereitschaft in der Kommune zu erhöhen
- Netzwerkarbeit ist Arbeit, entfaltet aber Wirkung, wenn sie zielgerichtet erbracht wird
- Landkreise/Kommunen müssen nicht alle Probleme lösen, aber die Strukturen bereitstellen, um Engagement von Menschen vor Ort zu ermöglichen

Was würden Sie (bezogen auf o.g. Projekte zukünftig anders machen:

- Ggf. noch frühzeitiger auf operative Umsetzung von Lösungsansätzen hinwirken (der teilweise lange Prozess ist rückblickend jedoch auch notwendig gewesen, um die beteiligten Akteure/Personen abholen und mitnehmen zu können).